



Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzende des  
Ausschusses für Gleichstellung und  
Frauenförderung  
Frau Ingeborg Sahler-Fesel, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**17/7885**  
VORLAGE

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Postfach 31 70  
55021 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2644  
Ministerbuero@mffjiv.rlp.de  
[www.mffjiv.rlp.de](http://www.mffjiv.rlp.de)

26.1.2021

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Gerlinde Huppert-Pilarski gerlinde.huppert-pilarski@mffjiv.rlp.de	06131 16-5648 06131 16175648

**Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 21.1.2021  
TOP 2: „Interventionsnetzwerk RIGG – 20 Jahre erfolgreiche Unterstützung von  
gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen“, Antrag der Fraktionen der SPD, FDP  
und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vorlage 17/7822**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung habe ich zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 2 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Christiane Rohleder

Staatssekretärin

**Anlage**



## **Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 21.1.2021**

### **Antrag der Fraktionen der SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **TOP 2: „Interventionsnetzwerk RIGG – 20 Jahre erfolgreiche Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen“**

#### **Sprechvermerk**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Abgeordnete,

letztes Jahr ist unser rheinland-pfälzisches Interventionsnetzwerk gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen – RIGG – 20 Jahre alt geworden. Durch die Pandemie bedingt konnten wir diesen besonderen Anlass leider nicht in angemessener Weise feiern. Deshalb freue ich mich, dass wir gemeinsam nochmal einen Blick auf das erfolgreiche Konzept werfen und ich möchte mich an dieser Stelle für den Antrag der Fraktion bedanken:

Der Grundstein für RIGG wurde gelegt mit dem Landtagsbeschluss vom August 1999 mit dem Titel "Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen auch in engen sozialen Beziehungen ist eine öffentliche Aufgabe".

Er forderte den Paradigmenwechsel, der bis heute im Fokus unserer Arbeit steht - nämlich im öffentlichen Bewusstsein immer mehr zu verankern, dass

- Gewalttaten gegen Frauen eben keine Privatangelegenheit sind,
- diese Taten enttabuisiert werden müssen,
- dem Opfer keine Mitverantwortung zugeschrieben werden darf,
- die Tat nicht verharmlost werden darf und nicht zuletzt,
- dass der Täter angemessen zur Verantwortung gezogen werden muss.

Der Landtagsbeschluss empfahl damals ein geschlossenes, umfassendes und langfristiges Konzept. Dabei wurde ein lückenloses Zusammenspiel von politischen, straf-



und zivilrechtlichen sowie sozialen Maßnahmen als notwendig angesehen. Auf dieser Basis fiel Ende 2000 der Startschuss für das Rheinland-pfälzische Interventionsprojekt RIGG, das lange Zeit von allen Fraktionen aus dem Landtag unterstützt wurde.

Seit 2000 steht RIGG für ein erfolgreiches und abgestimmtes Vorgehen gegen Partnergewalt.

Ich freue mich sehr, feststellen zu können, dass wir den Forderungen aus dem Beschluss sehr erfolgreich gerecht geworden sind – so erfolgreich, dass RIGG bis heute bundesweit Vorbildcharakter hat. Der Erfolg von RIGG als Interventions-, Präventions- und Vernetzungsbündnis aus Fachleuten von staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen basiert auf der interdisziplinären, ressortübergreifenden und landesweiten Zusammenarbeit der Beteiligten. Der Vernetzungsgedanke wird großgeschrieben und zeichnet die Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen in Rheinland-Pfalz aus.

Aus unserem Netzwerk heraus wurden ressortübergreifend eine Vielzahl wichtiger neuer gesetzlicher Grundlagen, Konzepte, Handlungsleitfäden, Öffentlichkeitsmaterialien, Fortbildungen und Präventionsangebote entwickelt.

Ich nenne einige der Meilensteine, die im Rahmen von RIGG erarbeitet wurden und die für uns heute eine unverzichtbare Basis bilden:

- Ein anderes Rollenverständnis und Vorgehen der Polizei bei GesB
- Die Vernetzung aller staatlichen und nichtstaatlichen Akteur/innen auf Augenhöhe
- Neue pro-aktive Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen
- Die Einrichtung der Forensischen Ambulanz und der Täterarbeitseinrichtungen
- Die Einrichtungen von Sonderdezernaten bei der Staatsanwaltschaft



Heute ist unser Vernetzungsbündnis aus Fachleuten der staatlichen und nicht staatlichen Einrichtungen bestens organisiert mit dem Landesweiten Runden Tisch, seinen Fachgruppen und den 22 Regionalen Runden Tischen.

Unsere gut vernetzten Frauenunterstützungseinrichtungen mit den derzeit 17 Frauenhäusern, 15 Frauenhausberatungsstellen, inzwischen 18 Interventionsstellen und 12 Frauennotrufen gegen sexualisierte Gewalt leisten hervorragende Arbeit.

Weitere zentrale Maßnahmen im RIGG waren und sind

- die Öffentlichkeits-, Koordinations- und Vernetzungsarbeit
- die Präventionsarbeit und Vernetzung auf lokaler Ebene durch die Regionalen Runden Tische, die RIGG-Homepage, RIGG-Infos für die Regionalen Runden Tische,
- die Fortbildungen für Berufsgruppen wie Ärztinnen und Ärzte, Lehrkräfte und Erziehungskräfte,
- die besondere Ausrichtung auf Migrantinnen und die interkulturelle Öffnung
- und nicht zuletzt die ressortübergreifenden Fachtagungen für die Akteurinnen und Akteure zu aktuellen Themen

RIGG wird bis heute kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterentwickelt:

- Für die wichtige Arbeit mit Kindern in Frauenhäusern stellen wir seit 2016 ein eigenständiges Unterstützungsangebot zur Verfügung.
- Wir haben wichtige Modellprojekte etabliert: das Hochrisikomanagement und seit 2018 die „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“
- In dieser Wahlperiode wurde erstmals vom Frauenministerium die Einrichtung eines neuen Frauenhauses initiiert, um mehr Plätze zu schaffen.
- Alle pro-aktive Beratungsstellen konnten nun wegen ihrer hohen Arbeitsbelastung zu eigenständigen Interventionsstellen ausgebaut werden.



- Es ist mir dabei ein zentrales Anliegen, dass die Finanzierung der Frauenhäuser endlich besser an die Bedarfe angepasst wird. Mit den zusätzlichen Mitteln im Haushalt 2021 wird zukünftig nicht nur die Finanzierung für alle Häuser verbessert, sondern darüber hinaus erhalten große Häuser, die mehr Frauenhausplätze anbieten, eine zusätzliche Platzpauschale. Dies ist ein Anreiz, das Bundesbauprogramm auch dazu zu nutzen, zusätzliche Plätze zu schaffen.
- Auch die wichtige Arbeit der Frauennotrufe wird durch eine deutlich höhere Förderung unterstützt.
- Ebenso werden die pro-aktiven Interventionsstellen eine bessere Förderung erhalten. Gestärkt wird ihr Bereich zudem ab 2021 durch die Finanzierung eines Modellprojekts, das die Arbeit mit Kindern in Interventionsstellen im Fokus hat.

Ich freue mich sehr, dass es Rheinland-Pfalz aufgrund der guten Zusammenarbeit der vielen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure gelungen ist, ein gutes System zum Schutz von Frauen vor Gewalt aufzubauen. Noch immer ist Gewalt gegen Frauen aber weit verbreitet. Daher ist es richtig und wichtig, dass wir diese wichtige Arbeit noch weiter verstärken.

Für die engagierte Arbeit zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen, danke ich allen Beteiligten ganz herzlich, den Mitarbeiterinnen in den Frauenunterstützungseinrichtungen, den Beschäftigten in Polizei und Justiz, den Mitarbeitenden in den anderen Ressorts, den Mitarbeitenden in den Täterarbeitseinrichtungen, den Mitarbeitenden des Landesweiten Runden Tisches, sowie der 22 Regionalen Runden Tische und allen anderen in diesem Netzwerk Aktiven.